

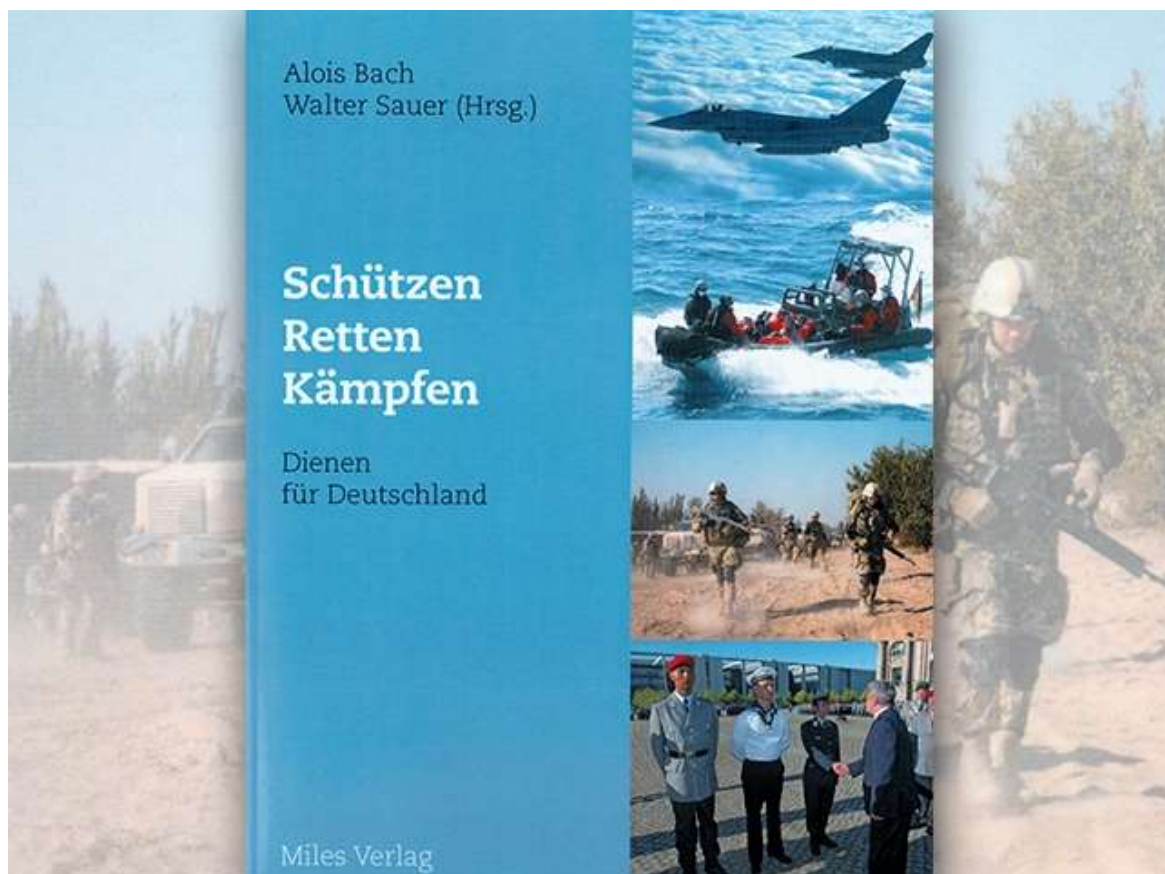
## Rezension des Buches auf der Homepage des BMVg:



## Handeln aus Einsicht

Koblenz, 30.06.2016.

„Schützen, Retten, Kämpfen“: Autoren, vom Generalinspekteur der Bundeswehr über den Wehrbeauftragten bis hin zum Reservisten oder Familienangehörigen, kommen zu Wort. Sie schreiben von Dienst und erlebter Führungskultur vor allem bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr und der Vereinten Nationen. Anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums hat der am 4. Mai 2006 gegründete „Freundeskreis Zentrum Innere Führung e. V.“ den zweiten Band zur Inneren Führung veröffentlicht.



Hilfe für den Vorgesetzten. (Quelle: Miles-Verlag)

„Innere Führung ermöglicht Handeln aus Einsicht – der oder dem Einzelnen und damit der Gemeinschaft insgesamt“ (S. 16), schreibt Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen in ihrem Vorwort zu „Schützen, Retten, Kämpfen“. Das Buch konzentriert sich auf den Vorgesetzten in schwierigen Situationen, der das Leitbild der Inneren Führung vom „Staatsbürger in Uniform“ vorleben soll. Der Chef soll Zweck und Sinnhaftigkeit eines Auftrags nach innen und außen korrekt vermitteln. Er wendet die Auftragstaktik an, die lediglich das Ziel vorgibt. Wie es erreicht wird, setzt jeder eigenverantwortlich um.

## **Mehrdimensionales Handeln**

Ein erhöhter ethischer Anspruch verlangt heute von den Soldaten einer Einsatzarmee immer mehr zivile Fähigkeiten: soziale und interkulturelle Kompetenz, staatsbürgerliche Bildung, eine von Zuhören und Begreifen geleitete Menschenführung, heißt es in dem Buch. Der kritische und „politisch denkende Soldat ist gefordert, nicht der politisierende“ (S. 34). Er soll verstehen, wofür er ausgebildet und eingesetzt wird. Gepaart mit den klassischen soldatischen Tugenden wie Gehorsam und Tapferkeit ermöglicht dieses Konzept ein mehrdimensionales Handeln.

Derzeit sind rund 3500 Soldaten der Bundeswehr in 17 Auslandseinsätzen mit unterschiedlichstem Auftrag aktiv: etwa als Ausbilder im Irak oder Mali, oder als Piratenbekämpfer auf der Marine vor Somalia. Bei diesen Kontingenteinsätzen, bestätigen die Autoren, erleben die Soldaten Innere Führung als eine tragende Säule, effektiv und stabilisierend. Teams stehen enormen psychischen Druck in Extremsituationen in den heute typischen asymmetrischen Konflikten besser durch.

## **Vom persönlichen Erfahrungsbericht bis zur militärsoziologischen Analyse**

Mit den über 50 Beiträgen ist den Herausgebern Alois Bach, Brigadegeneral a. D., und Walter Sauer, Oberst a. D., ein lesenswertes facettenreiches Porträt der Bundeswehr und der Wahrnehmung ihres Führungskonzepts gelungen. Die Details militärischer Führungserfordernisse in oft monatelangen Auslandseinsätzen mit ihren physischen und psychischen Härten - ungewohnte klimatische Bedingungen, hoher Entscheidungsdruck, Beschuss, Trennung von Familie - sind nicht nur für den externen Leser informativ. Auch der Angehörige der Bundeswehr erfährt Wissenswertes, das ihm gehörigen Respekt vor der Bandbreite des Bundeswehr-Engagements einflößt. Für den schnellen Zugriff auf ein Thema wäre ein alphabetischer Index noch hilfreich.